Kreisverwaltung Trier-Saarburg Trier, 10.10.2017
Büroleitung Abteilung: 2

INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0399/2017)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Gleichstellung und gesellschaftliche Integration	26.10.2017	öffentlich

Auswertung und Erfahrugen zum Gils- und Boys-Day 2017

Sachverhalt:

Auswertung und Erfahrungen zum Girls' und Boys'Day 2017

Auszug aus dem Bericht des regionalen Verbundsystems Arbeitsmarktintegration Benachteiligter, Trier[1]

Girls'Day 2017 in der Region Trier

Nach der Auswertung aller vorliegenden Rückmeldebögen der Schulen stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Angeschrieben und über den Girls'Day informiert wurden (mindestens) 114 Schulen in der gesamten Region. Wie im Vorjahr wurden über den Schulverteiler der ADD auch Schulen außerhalb des ehemaligen Regierungsbezirks Trier erreicht (aus den Landkreisen Kusel, Birkenfeld und Cochem-Zell).

Rückmeldungen über die Teilnahme liegen von insgesamt 71 verschiedenen Schulen vor (Rückmeldequote 62,3 %). 34 Schulen haben einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt, von weiteren 37 Schulen liegen Angaben über Teilnehmerinnen aus der bundesweiten Aktionslandkarte vor.

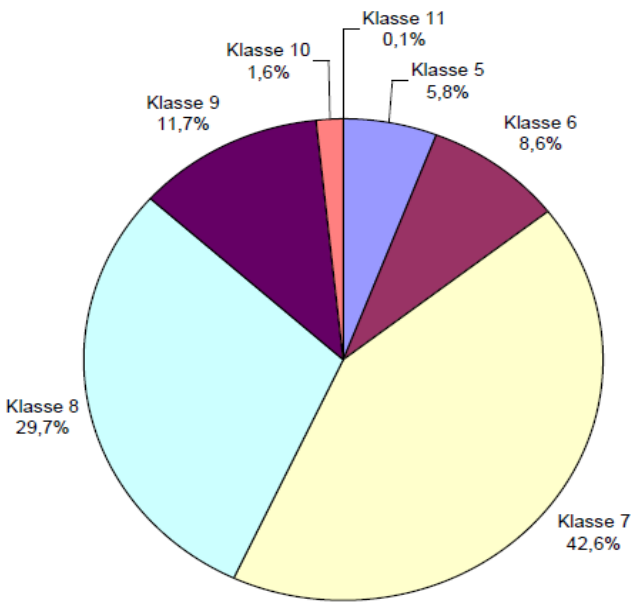
Von den angeschriebenen Schulen haben sich 65 (57,0 %) am Girls'Day beteiligt.

Es ist durchaus möglich, dass noch weitere Schulen mitgemacht haben, insofern erhebt diese Auswertung keinen Anspruch auf Vollständigkeit, alle Daten sind Mindestangaben. Insgesamt haben laut Rückmeldung der befragten Schulen mindestens 933 Schülerinnen im Rahmen des Girls'Day an den verschiedenen

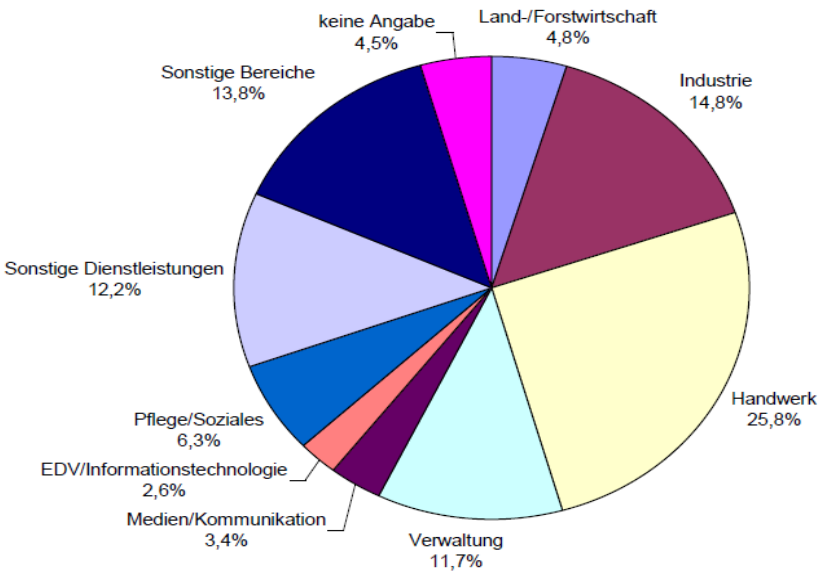
[1] Das Verbundgebiet umfasst die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg. Gegründet wurde das Verbundsystem 1987 auf Initiative des damaligen Sozialdezernenten der Stadt Trier. Hintergrund war die im Vergleich zu anderen Regionen überproportional hohe Jugendarbeitslosigkeit. Auf der Grundlage einer Expertenbefragung, die erhebliche Mängel in der Koordination der Angebote und Lücken im Angebot feststellte, wurde das Verbundsystem mit folgender Zielsetzung gegründet:
• Verbesserung der Kommunikation und Koordination der Verbundakteure
• Beseitigung bestehender Mängel
• Anregung und Realisierung innovativer Projekte
Aufgrund der positiven Erfahrungen erfolgte nach Ablauf der fünfjährigen Modellphase 1992 der Beschluss, das Verbundsystem fortzuführen, allerdings in erweiterter und organisatorisch umstrukturierter Form. Als zusätzliche Zielgruppen wurden Frauen, Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitslose, Behinderte und Migranten aufgenommen.

Aktionen in der Region Trier teilgenommen, im Vorjahr waren es mindestens 1.297 Schülerinnen von 62 Schulen. **Der Durchschnitt „Teilnehmerinnen pro Schule“ hat sich deutlich auf 14,4 reduziert (Vorjahr 20,9).**
Aus der Stadt Trier beteiligten sich 15 Schulen, aus dem **Landkreis Trier-Saarburg 11 Schulen,** je sieben Schulen aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und aus dem Landkreis Bernkastel-Wittlich sowie sechs Schulen aus dem Vulkaneifelkreis. Mit Blick auf die Region Trier **kamen die meisten Teilnehmerinnen von Schulen des Landkreises Trier-Saarburg (243)** und des Vulkaneifelkreises (169). Aus der Stadt Trier beteiligten sich 123, aus dem Landkreis Bernkastel-Wittlich 110 und aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm 43 Schülerinnen.

Teilnehmerinnen nach Klassenstufen



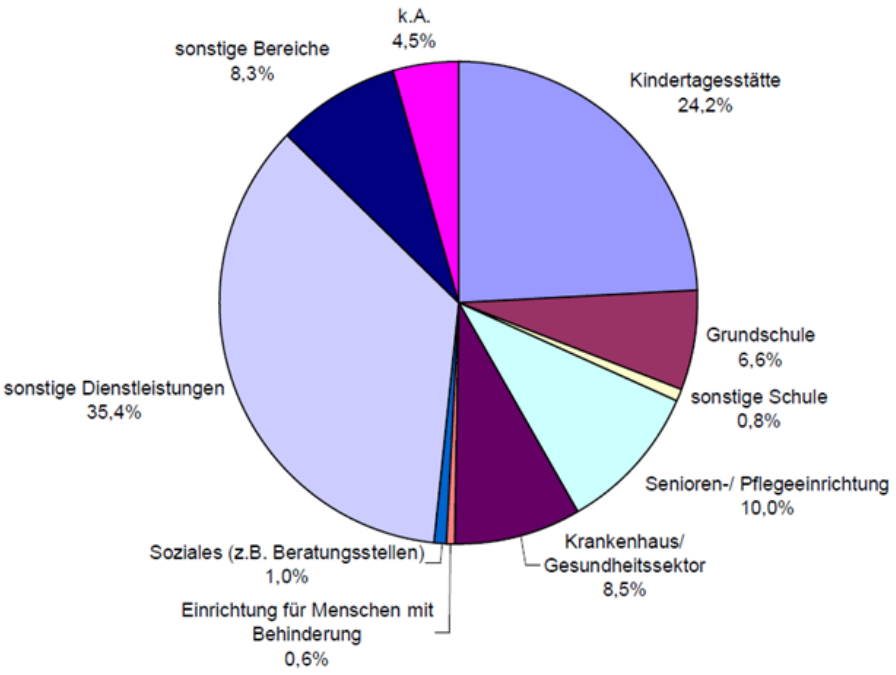
Teilnehmerinnen nach Wirtschaftsbereichen



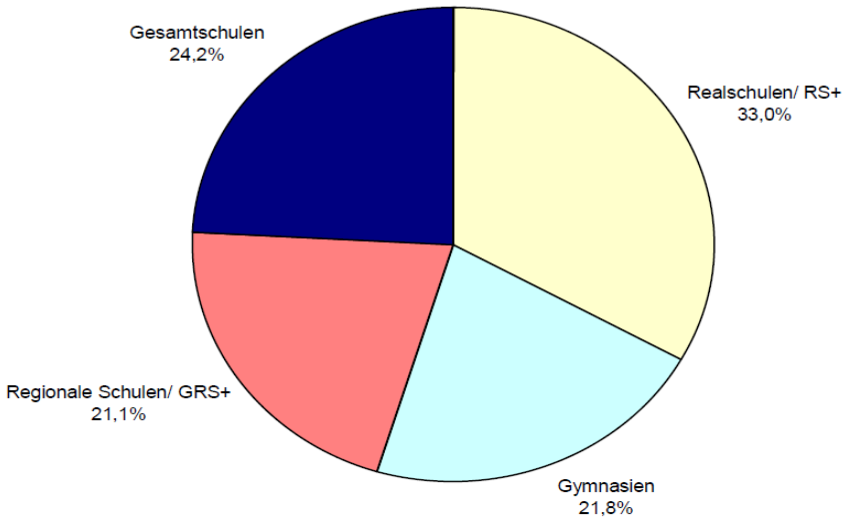
Boys'Day in der Region 2017

Nachdem im Jahr 2012 die Koordination des Boys'Day in der Region Trier erstmalig durch eine Kooperation zwischen der Koordinierungsstelle (AK Mädchen/ Verbundsystem) für den Girls'Day und Pro Familia Trier / AK Jungenarbeit erfolgte, musste dieses Angebot ab 2013 aus Kapazitätsgründen wieder eingestellt werden. Der AK Mädchen übernimmt seitdem den allgemeinen Bewerbungsteil und die Auswertung mit, gestaltet aber keine eigenständigen Angebote und Projekte für Jungen.
An 25 Schulen gab es parallele Angebote für Jungen. An diesen nahmen mindestens 707 Schüler teil, im Vorjahr nahmen 733 Jungen von 24 Schulen teil.
Von 37 Schulen, die beim Girls'Day mitgemacht haben, liegen keine Angaben vor, ob es auch eine Beteiligung am Boys'Day gab, so dass die Zahl der teilnehmenden Schüler vermutlich unterschätzt ist.
Für Jungen gab es einige Angebote im Rahmen des zum siebten Mal bundesweit stattfindenden Boys'Day, die meisten Schüler verbrachten den Tag „auf eigene Faust" in einem männeruntypischen Beruf (z.B. Friseur, Erzieher, Altenpflege, Hauswirtschaft).
Hinweise darauf, dass das Parallelangebot beim Boys'Day nicht vollständig dem Grundgedanken „Einblick in atypische Berufe zu vermitteln" entsprochen hat, sind den Fragebögen in diesem Jahr nicht zu entnehmen. Es kann allerdings sein, dass sich unter den 91 Plätzen aus der Rubrik „Sonstige Bereiche" und „keine Angaben" einige jungentypischen Berufe „verstecken".
Die meisten Teilnehmer aus der Region Trier kamen von **Schulen aus dem Landkreis Trier-Saarburg (226),** gefolgt von Teilnehmern von Schulen aus dem Vulkaneifelkreis (153) und der Stadt Trier (70). Hauptsächlich besuchen die Teilnehmer, die vorwiegend von Realschulen plus (233) und Gymnasien(154) kommen, wie in den Vorjahren die Klassenstufen 7 und 8.
Hinsichtlich der Wirtschaftsbereiche stehen die „sonstigen Dienstleistungen" (Büro, Handel, Verkauf) mit 250 Plätzen und die Kindertagesstätten (171) an der Spitze der besuchten Angebote, gefolgt von den an dieser Stelle zusammengefassten Bereichen „Gesundheit, Senioren, Pflege und Soziales" (142). Die Initiative für den Boys'Day ging an 16 Schulen von der Schule bzw. den Lehrkräften aus, immerhin an fünf Schulen von den Jungen selbst.
25 Angebote waren auf der Aktionslandkarte im Rahmen des Boys'Day gelistet, dort wurden 149 Plätze angeboten, von denen laut Internet 78 belegt waren (Belegungsquote 52,3 %). Im Vorjahr waren es 18 Angebote für 123 Plätze, davon 55 (44,7 %) belegt. Auch diese Zahlen lassen den Schluss zu, dass sich die meisten Jungen eigenständig einen Platz gesucht haben.

Teilnehmer nach Wirtschaftsbereichen



Teilnehmer nach Schulform



Ausblick

Der Girls'Day und zunehmend auch der Boys'Day sind mittlerweile an vielen Schulen zumindest als Veranstaltungstag fest etabliert. Dafür spricht auch, wie in den Vorjahren, dass lediglich eine Schule angab, sich 2018 voraussichtlich nicht zu beteiligen, aber 26 Schulen, die eine Beteiligung planen.

Generell kann für den Girls'Day 2017 in der Region Trier wieder ein positives Fazit gezogen werden. Dies trifft auf den Boys'Day erstmals nur bedingt zu. Hier Bedarf es noch ein mehr an Motivations- und Informationsarbeit, auch seitens der Schulen sowie der Pädagogen.

Prinzipiell wurden die wesentlichen Ziele erreicht, die mit dem Tag verbunden sind, auch wenn die Zahl der Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Allerdings entsteht bedauerlicherweise der Eindruck, dass es sich in vielen Schulen beim Girls'Day und beim Boys'Day um ein singuläres Ereignis im Schuljahresverlauf handelt, ohne größere Beschäftigung mit der Thematik der geschlechtsspezifischen Berufswahl im Vorfeld und in der Nachbereitung.

Positiv zu werten ist die Tatsache, dass es weiterhin kaum Hinweise auf Vermischungen von Girls'Day und Boys'Day gibt.